Tagungsprogramm
Montag, 29.09

12:00 Uhr **Zusammenkommen und Lunch**
im Eingangsfoyer Q1

13:00 Uhr **Britt-Marie Schuster**
Grußwort aus dem Dekanat

Norbert O. Eke
Vorstellung des Zentrums für deutschsprachige Gegenwartsliteratur

13:30 Uhr **Ines Böker & Katharina Gabriel**
Paderborn
Einführung

13:45 Uhr **Nils Jablonski**
Keynote
Münster
„Idyllen und andere Katastrophen“

14:30 Uhr **Johannes Krause**
Bielefeld
Bukolische Endzeit? – Wie idyllische (Gegen)Räume den Schrecken negativer Weltentwürfe verstärken und gleichzeitig Hoffnung spenden

15:10 Uhr **Kaffeepause**

15:40 Uhr **Swen Schulte Eickholt**
Paderborn
Idylle und Epiphanie. Bedrohte Räume bei Christoph Ransmayr und Terrence Malik

16:20 Uhr **Nina-Marie Schüchter**
Düsseldorf
Unheimlich idyllisch? Über Irritationsmomente und Dehierarchisierungen in Amelie von Wulffens Kunstwerken

17:00 Uhr **Emanuela Ferregamo**
Turin
Idyllen der Bildbarkeit? Weiblichkeitsfiguren in Bergszenerien bei Haushofer und Jelinek

Dienstag, 30.09

09:00 Uhr **Zusammenkommen & Begrüßungskaffee**
im Eingangsfoyer Q1

09:30 Uhr **Begrüßung**

09:40 Uhr **Fabian Mehmel**
Kassel
Erzählungen vom Ende der bürgerlichen Kleinfamilie? Prekäre Familienidyllen im Videospiel Grand Theft Auto V

10:20 Uhr **Bernd Appel**
Hamburg
La Cuna ruft: Formen und Funktionen von Idyllen in historisierenden Videospielen

11:00 Uhr **Kaffeepause**

11:30 Uhr **Johanna Tönsing**
Paderborn
Das Aschantifieber der Wiener Moderne. Zwischen Idyllensucht und Abgrenzungsphantasien

12:10 Uhr **Anne D. Peiter**
La Rénunion/Poitiers
Idylle und Völkermord. Zur Darstellung Ruandas vom kolonialen Zeitalter bis hinein in die Gegenwart

12:50 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **Simon Prahl**
Frankfurt am Main
Maschinenidylle oder digitale Dystopie? Marc-Uwe Klings Zukunftsszenarien in Qualityland *als satirischer Spiegel der Realität*

14:40 Uhr **Leopold Martin**
München
Tradwife-Idyllen: (Dis)simulationen des Familiären

15:20 Uhr **Abschlussdiskussion & Verabschiedung**

Idyllen – Formen und Funktionen im Widerstreit

Idyllen, die in der jüngeren Forschung reges Interesse auf sich ziehen konnten und komplexe Systematisierungen (Gerstner/Heller/Schmitt 2022; Jablonski/Nitzke 2022) durchlaufen haben, mögen zwar ihre Aura oftmals aus ihrer programmatischen Unterkomplexität beziehen, doch stellen sie sich bei genauerer Betrachtung als komplexe Phänomene dar, denen eine kultur- und gesellschaftskritische Funktion gemein ist.

Die Tagung „Idyllen – Formen und Funktionen im Widerstreit“ beleuchtet vor diesem Hintergrund historische und gegenwärtige Idyllendarstellungen aus einer doppelten Perspektive: Idyllen werden einerseits auf ihre (literarisch-) ästhetische Form und die dahinter aufscheinenden ‚Denkräume‘ (Frei Gerlach/Schneider 2025) als ‚prekäre Idyllen‘ (Schneider/Drath 2017) untersucht, sollen andererseits aber auch hinterfragt werden auf die vorherrschende Gemengelage der beobachtbaren Häufung von Idyllendarstellungen in Gegenwartsliteratur und -medien (Gerstner/Riedel 2018) im Kontext aktueller Krisen und Selbstverständigungen der eigenen Gegenwart, ohne einer simplifizierenden Eskapismusthese zu folgen.

Geördert von:

PADERBORN UNIVERSITY

UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT PADERBORN
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER UNIVERSITÄT PADERBORN E.V.